

• OPH Arbeitsgemeinschaft Onkologische Pharmazie

MICHAEL HÖCKEL, KERSTIN BORNEMANN

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2018: ► Gestaltung/Mitarbeit an Sitzungen auf dem Deutschen Krebskongress 2018: Supportivtherapie, Adhärenz und multiprofessionelle Zusammenarbeit, orale Krebstherapie, therapeutisches Drug-Monitoring, Arzneimittelinteraktionen, komplementäre Medizin, Medikationsmanagement, AMTS-Zytoralia; ► Vortrag zur Rolle der multiprofessionellen Zusammenarbeit auf der Autumn School für Medizinstudierende der DKG; ► Teilnahme und Weiterentwicklung an der bundesweiten Initiative „Orale Krebstherapie – sicher und effektiv durch gemeinsame Beratung“, Datenbank ZytOralia für die Abgabe von oraler Krebstherapie, einschließlich kostenfreiem Tool für alle Heilberufe; ► Mitglieder der OPH unterstützten als Projekt-/Workshopleiter, Referent/Autor bzw. in wissenschaftlichen Komitees/Beiräten die Deutsche Gesellschaft für Onkologische Pharmazie (DGOP) bei folgenden Kongressen oder Projekten: pharmazeutisch-onkologische Fachkongresse: 26. NZW-Hamburg mit ca. 600 Teilnehmern im Januar 2018, 10. NZW-Dresden mit ca. 300 Teilnehmern im Juni 2018, 5. Fachtagung Orale Krebstherapie in Köln mit ca. 100 Teilnehmern im September 2018 ► 11. Sommerakademie für Studierende der Pharmazie: Intensivseminar Onkologische Pharmazie im August 2018 mit ca. 30 Teilnehmern; ► Zeitschrift für Theorie und Praxis „Onkologische Pharmazie“: Beiträge für alle DGOP-Mitglieder.

Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2018? Die OPH ist mit der Fachgesellschaft DGOP durch Mitgliedschaft der AG-Mitglieder in der DGOP und DKG fest verbunden. Besonders wichtig war 2018 die Weiterführung der gemeinsamen Oralia-Kampagne mit einer Datenbank zu oralen Krebstherapeutika. Darüber hinaus sind wir stolz auf die Erstellung eines Curriculums und auf Schulungen, um Apotheken in ihrer Beratung von Tumorkranken zu unterstützen.

Was ist daran bedeutsam? Angelehnt an die Erklärung der DKG gemeinsam mit pharmazeutischen Verbänden war die Weiterentwicklung der patientenbezogenen Zusammenarbeit zur Erhaltung regionaler Netzwerke von Onkologie und Pharmazie gemäß Nationalem Krebsplan wichtig.

Wie schätzen Sie das Jahr 2018 für die Entwicklung Ihrer AG ein? Wir haben Sitzungen auf dem Deutschen Krebskongress 2018 aktiv mitgestaltet. Darüber hinaus haben wir im Leitlinienprogramm Onkologie und in Zertifizierungskommissionen mitgearbeitet. Dadurch konnten wir den fachlichen und wissenschaftlichen Austausch mit anderen Arbeitsgemeinschaften der DKG, Organisationen und Institutionen intensivieren. Die aktive Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Onkologische Pharmazie bei pharmazeutisch-onkologischen Fachkongressen, bei der Fort- und Weiterbildung von Apothekern und weiteren pharmazeutischen Berufsgruppen trug wesentlich zur weiteren

Etablierung des Fachgebietes onkologische Pharmazie bei. Die Zusammenarbeit mit dem Krebsinformationsdienst des DKFZ mit dem gemeinsamen Ziel der optimierten Patientenberatung wurde intensiviert.

Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?

Wir möchten die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) durch weitere Etablierung der pharmazeutischen Betreuung in der Onkologie zur Förderung der Sicherheit bei Anwendung von Medikamenten besonders bei Oralien mit Verbreitung der Datenbank zu Zytoralien fördern und die Zusammenarbeit intensivieren. Darüber hinaus ist uns die Berücksichtigung der europäischen Leitlinien, insbesondere im Hinblick auf die Einrichtung multidisziplinärer Teams, angelehnt an die Versorgungsstrukturen zu den jeweiligen onkologischen Tumorentitäten, wichtig. Weitere Stichworte für die Zukunft sind: pharmazeutisch-onkologische Versorgungsforschung, Zusammenarbeit mit der DGHO, Förderung der Transparenz und Erkenntnis in Bezug auf Komplementärmedizin/-pharmazie in Kooperation mit der PRIO in der DKG sowie Kooperationen mit der Hochschulpharmazie. Wir wollen die Umsetzung von patientenbezogenem Arbeiten von Pharmazeuten in der Onkologie/Hämatologie fördern. Geplant ist ein Positionspapier „Onkologische Pharmazie 2025“. Außerdem wollen wir die Vorgehensweise der pharmazeutischen Leitlinienarbeit als eine Art SOP beschreiben und veröffentlichen. Nicht zuletzt wollen wir Beispiele zu konkreten Kooperationen mit anderen Berufsgruppen in der Onkologie veröffentlichen.